

## **Antrag**

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Kollermann gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: „**Flächendeckende Covid-Antikörpertests an niederösterreichischen Schulen**“

Der Schulstart in Niederösterreich war bedauerlicherweise ein weiteres Mal geprägt durch Covid-19 und mangelhafte Vorbereitung im Sommer. Alleine in Ebreichsdorf (Bezirk Baden) seien zu Schulanfang etwa 700 ausgeführte PCR-Tests von Kindern und Jugendlichen aus der Volksschule und der Neuen Mittelschule liegen geblieben. Zusätzlich zu diesen Problemen gesellt sich, dass sich offenbar weder das Land Niederösterreich noch das Gesundheitsministerium noch das Bildungsministerium konkrete Gedanken um die Praxistauglichkeit der Covid19 Bestimmungen für dieses Schuljahr gemacht haben.

Es wird a) vor allem auf die Infektionsrate abgestellt und b) bei der Durchführung von Tests und den Quarantäneregeln keine Unterscheidung geimpft/genesen gegenüber nicht geimpft getroffen.

Zu a) der Infektionsrate: Entscheidend ist nicht nur die Infektionsrate, sondern vielmehr, wie viele Kinder schwer am Virus erkranken und in der Folge womöglich zu einer Überlastung der Intensivstationen in den Spitälern beitragen. Das Risiko für Kinder, mit Corona im Spital zu landen, ist weitaus geringer als für Erwachsene. In der ersten Hälfte des Jahres wurden 20.055 Covid-Fälle von Kindern bis einschließlich neun Jahren registriert. Für 335 Infizierte, also 1,67 Prozent, bedeutete dies einen Spitalsaufenthalt, davon wiederum kamen 28 in die Intensivstation (0,14 Prozent). In der Altersgruppe zehn bis 19 Jahre mussten 305 von 37.170 Kindern ins Krankenhaus (0,82 Prozent), 18 davon auf die Intensivstation (0,05 Prozent). Zum Vergleich: Bei 50- bis 59-Jährigen beträgt die Hospitalisierungsrate 7,94 Prozent, bei 70- bis 79-Jährigen gar 33,5 Prozent. Entsprechend höher ist auch das Risiko, ein Intensivbett zu brauchen.

Dass Kinder auch Überträger des Virus sein und Erwachsene in ihrem Umfeld anstecken können, ist unbestritten, sollte jedoch die Erwachsenen in die Pflicht nehmen, für die es bereits seit Monaten eine Gratis-Impfung gibt.

Die Auswirkungen der Covid-Maßnahmen auf das soziale Leben und die psychische Gesundheit sind jedoch als beachtlich und besorgniserregend einzustufen.

Zu b) Unterscheidung geimpft/genesen vs. nicht geimpft: Es ist nicht nachzuvollziehen, weshalb Kinder mit ausreichender Immunantwort (vorhandene Antikörper) denselben Quarantäne- und Testregelungen unterliegen sollen wie nicht geschützte. Der Vermutung, dass zahlreiche Kinder die Coronainfektion bereits durchgemacht und über entsprechende Antikörper verfügten, sollen valide Zahlen gegenübergestellt werden. Es braucht praxistauglichere Quarantäneregeln, die u.a. mit flächendeckenden Covid-Antikörpertests an niederösterreichischen Schulen unterstützt werden sollten, um die sozialen, gesundheitlichen und bildungspolitischen Folgen abzufedern. Antikörpertests sollen dazu beitragen, die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen zu gewährleisten.

Daher stellt die Gefertigte den

## **Antrag**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

"Die niederösterreichische Landesregierung, insbesondere die Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales, wird aufgefordert, flächendeckende Covid-Antikörpertests an allen niederösterreichischen Pflichtschulen für die Schüler und Schülerinnen bereitzustellen, um die sozialen, gesundheitlichen und bildungspolitischen Folgen der Covid-19 Pandemie abzufedern."

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem BILDUNGS-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.